

erstellt: 08.08.2012

Geld für Computerspiele sitzt bei den Deutschen locker

O-Ton: Dr. Maximilian Schenk, Geschäftsführer Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware BIU, 10179 Berlin

Länge: 3:58 (4 Antworten, einzeln einsetzbar)

Autor: Patrick Pröbsting

Info: Der Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware (BIU) hat auf einer Pressekonferenz die aktuellen Zahlen vom deutschen Videospiele-Markt vorgestellt. Demnach haben die deutschen Spielefans im ersten Halbjahr 2012 fast 850 Millionen Euro für den digitalen Zeitvertreib ausgegeben. Wir haben mit dem BIU-Chef Dr. Maximilian Schenk über eines der Lieblingshobbys der Deutschen gesprochen.

Dr. Schenk antwortet auf folgende Fragen:

1. 845 Millionen Euro haben die Deutschen im ersten Halbjahr 2012 für Spiele ausgegeben. Wie ist diese Zahl einzuschätzen?
2. Mit einem Plus von einem Prozent geht es dem deutschen Spielemarkt besser als den anderen großen Märkten wie den USA, Großbritannien oder Korea. Wieso bleiben die deutschen Spieler bei der Stange?
3. Dank High-Speed-Internet können wir heutzutage wählen: Spiel im Laden kaufen mit DVD, Hülle und Verpackung oder einfach herunterladen, zum vielleicht günstigeren Preis. Worauf stehen die deutschen Spieler?
4. Während Filmprojekte von der Politik gefördert werden, gibt es kaum Unterstützung für Computerspiele. Was fordern Sie da?

zum Beitrag gehörende mp3-Datei:

2012_gamescom_BIU_Schenk_OTN.mp3